

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 32 (1916)

**Heft:** 29

**Rubrik:** Bau-Chronik

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 22.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Organ  
für  
die Schweiz.  
Meisterschaft  
aller  
Handwerke  
und  
Gewerbe,  
deren  
Zunungen und  
Berufe.

# Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges  
Geschäftsblatt  
der gesamten Meisterschaft

XXXII.  
Band

Direktion: **Jenn-Holdinghausen Erben.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20  
Anzerate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen  
entsprechenden Rabatt

Büch, den 19. Oktober 1916

**Wochenspruch:** Erfahrung ist ein langer Weg  
und eine teure Schule.

## Bau-Chronik.

**Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich**  
wurden am 13. Oktober für  
folgende Bauprojekte, teil-  
weise unter Bedingungen, er-  
teilt: Stadt Zürich für einen

innern Umbau Selnaustraße 11, Zürich 1; J. Baumann  
für Ausmauerung des Gartenhauses bei Pol. Nr. 14 an  
der Riltbergstraße, Vergrößerung des Vordaches und  
Erstellung eines Kamines, Zürich 2; Alfred Landolt für  
Abänderung der genehmigten Pläne zu einer Autoremise  
Verf.-Nr. 231 an der Angererstraße, Zürich 2; Jakob  
Herber für eine Autoremise in der Scheune Verf.-Nr. 149  
an der Rüttelstraße, Zürich 6; Ruhn & Refler, Archi-  
tekten, für einen Umbau Südstraße Nr. 36, Zürich 8;  
J. Weill für einen Umbau im Erdgeschoß Forchstraße  
Nr. 313, Zürich 8.

**Bahnhofsumbauten in Wädenswil (Zürich).** Für  
die Erweiterung der Geleisanlagen und des Verlade-  
platzes, Vergrößerung des Aufnahmegebäudes, Erstellung  
eines überdachten Perrons und eines neuen Abortge-  
bäudes, Verlegung und Vergrößerung des Güterschuppens  
und der Rampe im Bahnhof Wädenswil, sowie Erstel-  
lung eines neuen Hafens, hat der Verwaltungsrat der  
Schweizerischen Bundesbahnen schon im Jahre 1911 einen  
Kredit von 2,325,000 Fr. bewilligt. Inzwischen ist ein

weiterer Kredit von 305,000 Fr. gewährt worden für  
einen gedeckten Zwischenperron mit Personendurchgang.  
Obwohl zwischen den Bundesbahnen und der Gemeinde-  
behörde Wädenswil über verschiedene Punkte eine Ein-  
gung noch nicht erfolgt und das Gesamtprojekt noch nicht  
genehmigt ist, steht das Baubudget der Bundesbahnen  
für das Jahr 1917 doch eine Ausgabe von 100,000 Fr.  
vor, mit dem Bemerkten, daß weitere 100,000 Fr. ver-  
wendet würden, sofern im Laufe des kommenden Jahres  
günstigere Verhältnisse eintreten.

**Bauliches aus Luzern.** Der Ankauf von zwei Par-  
zellen Allandes in Tribschenmoos im Flächenmaß  
von 27,224 m<sup>2</sup> zum Preise von 121,470 Franken wurde  
vom Großen Stadtrat gutgeheißen, jedoch ohne vorherige  
Zweckbestimmung des Terrains, entgegen dem Antrag  
des Stadtrates, der es zu Industriezwecken bestimmen  
wollte. Zugleich wurde der Stadtrat eingeladen, über  
die Zweckbestimmung des Tribschenmoos-Gebietes baldigst einen Vorschlag zu machen. Der Rat  
diskutierte dann lange über die vom Regierungsrat durch  
Guthelfung eines Rekurses geschützte sogenannte Ober-  
grund-Initiative, nach welcher die Initianten ver-  
langen, daß bei der Korrektur der Obergrundstraße die  
Frage, ob die alten Lindenbäume beseitigt werden sollen,  
vor die Gemeindeabstimmung gelange, entgegen dem seiner-  
zeitigen Beschlusse des Großen Stadtrates, der für die  
Beibehaltung der Bäume eintrat. Der Rat beschloß  
jetzt, das Initiativbegehren vor die Gemeindeabstimmung  
zu bringen.

**Für den Umbau des alten Waisenhauses in Solothurn** zum bürgerlichen Verwaltungsgebäude bewilligte der Bürgerrat einen Baukredit von 60,000 Fr. und genehmigte den abgeänderten Bauplan.

**Städtische Baukredite in Olten.** Die Einwohnergemeindeversammlung genehmigte die Anträge des Gemeinderates betr. Umbau des elektrischen Verteilungsnetzes vom Weiphasen auf den Dreiphasenwechselstrom, nach eingehenden Ausführungen von Herrn Bauverwalter Keller. Die Arbeiten für den Umbau sollen auf die nächsten drei Jahre verteilt werden. Ferner hat die Versammlung gemäß Antrag des Gemeinderates die Ausführung der Dünnerkorrektur, die Herstellungsarbeiten an den bestehenden Stützmauern, die Auffüllung der Dünnermatte, die Erstellung einer neuen Badanstalt und die hierfür erforderlichen Kredite im Gesamtbetrage von 138,700 Franken beschlossen. Außer dieser Summe leistet das Elektrizitätswerk Olten-Aarburg einen Beitrag von 45,800 Franken. Die Arbeit soll mit Rücksicht auf den zurzeit günstigen Wasserstand sofort begonnen werden. Der Stadtmann benützte den Anlaß, um den Funktionären, die sich um die Förderung und Ausarbeitung der beiden Vorlagen, die für die Gemeinde von großer Tragweite sind, große Verdienste erworben haben, den Herren Bauverwalter Keller, Elektrizitätsverwalter Boder und Bauadjunkt Michel, den wohlverdienten Dank auszusprechen.

**Bauliches aus Schweizerhalle (Baselland).** Man schreibt dem „Tagblatt“ in Diestal: Bekanntlich ist in Schweizerhalle der Bau einer neuen chemischen Fabrik geplant. Sie kommt zwischen die heutige Bahnlinie nach Schweizerhalle und den Hardwald in das Gemeindegebiet von Pratteln zu liegen und die Anlage verspricht, wie aus dem bereits abgesteckten Terrain ersichtlich ist, recht großzügig zu werden. Sie erhält u. a. einen eigentlichen Bahnhof im Kleinen mit Anschluß an die bereits erwähnte Linie Pratteln—Schweizerhalle. Mit dem Bau soll noch vor Eintritt des Winters begonnen werden.

Der genannte Fabrikneubau hat noch einige weitere bauliche Veränderungen zur Folge. So wird der Wirtschaftsbetrieb des Soolbades Schweizerhalle in die gegenüberliegenden Gebäulichkeiten rechts der Straße Schweizerhalle—Basel verlegt werden, während das erstere zu industriellen Zwecken (Bureau usw.) Verwendung finden soll. Auch dürfte das dortige für die Rheinschiffahrt vorteilhaft gelegene Areal zu gegebener Zeit als Schiffsstation in Frage kommen. Mit Recht ist früher betont worden, daß Schweizerhalle von allen Rheinuferstellen diejenige ist, von welcher die kürzeste Verbindungslinie zwischen Rhein und Hauersteinntunnel ausgeht und sich somit als geeignetste Umladestelle aller Rheingüter bietet, welche nach der inneren Schweiz und Italien oder vice-versa zu versenden sind.

Auch wenn einst die Großschiffahrt durch die Aare in das Innere des Landes sich erstreckt, wird Schweizerhalle immer noch Hauptzentrum für diejenigen Rheingüter bleiben, welche vor ihrer Weiterbeförderung nach der Schweiz oder Süden, Umwandlungen zu bestehen haben. So scheint sich für das schon industrielle Schweizerhalle eine große Zukunft vorzubereiten.

**Bauliches aus Laufen (Baselland).** Das Tonwerk Laufen A. G. läßt gegenwärtig das Hauptgebäude der nach dem Bezug der Neubauten an der Bahnlinie außer Betrieb gesetzten alten Fabrik an der Landstraße in Wohnungen umbauen, welche in erster Linie für die einzelnen Arbeiter reserviert werden. Es werden etwa zehn geräumige und schöne Dreizimmerwohnungen eingerichtet, wodurch der seit längerer Zeit hier herrschende

Logismangel einigermaßen geloben werden kann. Der Umbau wird durch die Baugeschäfte Bohny und Schaffner in Sissach ausgeführt und von Architekt Wenger in Diestal geleitet. In diesem Gebäude wurde bis zur Eröffnung der Eisenbahnlinie Basel—Olten das damals meist bekannte und gut frequentierte Gasthaus zum „Rößli“ betrieben. Mit Einzug des Bahnverkehrs nahm der Fuhrwerkverkehr rapid ab und der einstens so blühende Gasthof mit seinen großen Pferdestallungen mußte andern Zwecken dienen.

Fast in der gleichen Zeit entdeckte man hier in den Waldungen südlich der Ortschaft die feuerfeste Supererde und bald führten unternehmende Männer in den Gebäulichkeiten des eingegangenen Gasthofs zum Rößli die Tonwarenfabrikation ein, welche sich mehr und mehr ausdehnte und seither der Gemeinde und den Bewohnern so großen Nutzen gebracht hat.

In dem jetzt im Umbau begriffenen Gebäude waren bis vor etwa 20 Jahren die Hafnerwerkstätten eingerichtet. In vielen Haushaltungen hiesiger Ortschaft trifft man noch einzelne Exemplare des einstens so beliebten Laufener Küchengeschirrs, das sich durch seine braune Farbe, seine Feuerfestigkeit und schöne Glasur auszeichnete. Die „Chachellfabrikation“ wurde eingestellt und der Betrieb verlagte sich mehr auf die rentablere Herstellung der feuerfesten Steine.

Ende der neunziger Jahre entstand die Verblendsteinfabrik in der Nähe der Bahnstation, welche sich mit der Herstellung von Verblendsteinen, Steinautröhren, Einmachöpfen und verschiedenen feuerfesten Produkten befaßt und sich von Jahr zu Jahr durch Erstellung von Neubauten und Einführung neuer Betriebe bedeutend vergrößert hat. So ist mit Einbezug der Handelsmühle, der Kartonfabrik, der Schiffstickeret und Seidenwinderei aus dem einstigen ausschließlichen Bauerndorf eine industrielle Ortschaft geworden und dies in dem kurzen Zeitraum von etwa 50 Jahren.

**Baugesellschaft Breite, Schaffhausen.** Die Gesellschaft erhöht ihr Aktienkapital um 800,000 Fr. auf eine Million Franken. Es sind zahlreiche Neubauten geplant, deren Erstellung durch die Ausdehnung der dortigen industriellen Etablissements sich als notwendig erweist.

**Bauliches aus Herisau.** (Korr.) Bodensee—Zoggenburgbahn. In der außerordentlichen Generalversammlung der Aktionäre wurde gemäß eines vom Verwaltungsrat gestellten Antrages der Übergang zum eigenen Betrieb beschlossen mit Beginn des 1. Mai 1917. Man hofft damit eine Ersparnis von jährlich ca. 65,000 Franken erzielen zu können, was natürlich speziell der Kanton St. Gallen, als Zinsengarant, begrüßen wird. Der Bau der Linie hat seinerzeit verhältnismäßig bedeutende Kapitalien verschlungen, was hauptsächlich den vielen notwendigen Tunnel- und Brückenbauten zuzuschreiben ist, sodaß das Aktienkapital bis heute noch nicht verzinst werden konnte.

Der oben angeführte Beschluß macht die Erstellung einer größeren Lokomotivremise mit Maschinenreparaturwerkstätte notwendig, die voraussichtlich auf dem Areal der Gemeinde Herisau erstellt werden wird, und zwar soll mit dem Bau noch diesen Herbst begonnen werden.

Gegenwärtig wird auch die Güterstraße vom Aufnahmegebäude nach dem Güterbahnhof mit Kleinplastrierung versehen, nachdem zwischen der Bodensee—Zoggenburgbahn, der Gemeinde Herisau und der Appenzellerbahn eine Einigung betr. der Kostendeckung erzielt werden konnte. Die Arbeit wird durch das kantonale Bauamt ausgeführt. Mit der Korrektur dieser Strecke, die schon lange einem dringenden Bedürfnis gleichkam, sind die



Strassen der Gemeinde Herisau in einen Zustand gebracht, der dem Kanton und der Gemeinde zur Ehre gereicht.

Die neue Cadlimo-Kablhütte der Sektion Uto des Schweizer Alpenklubs wurde am 9. Oktober eingeweiht unter zahlreicher Beteiligung von Klubmitgliedern, Militärs und Einheimischen.

Das neue Bergheim steht in 2550 m Höhe am Südabfall des Raverschgrates oberhalb der Bocca di Cadlimo in großartig schöner Lage. Die Aussicht in die Tessiner-, die südöstlichen Walliser- und Berneralpen, inklusive der Gotthardgruppe, muß bei ganz hellem Wetter eine überwältigende sein. Eine ganze Anzahl mehr oder weniger mühsamer Wege über hohe Pässe und durch wilde Gebirgstäler führen zu ihr hin. Die Hütte selbst präsentiert sich als solider Steinbau, die farbigen Fensterstöcke und die blau weiß gestrichenen Fensterläden geben ihr ein überaus freundliches Aussehen.

An die Erstellungskosten von 19,000 Fr. leistete die Zentralkasse einen ansehnlichen Beitrag. Bauunternehmer waren die Herren Gebrüder Luz in Curgaglia (Graubünden), die auch die Medelserhütte, der gleichen Sektion gehörend, seinerzeit erstellt haben. Gut ab vor Männern, die das große notwendige Baumaterial auf so schlechten Wagen, über Schnee und Fels und bei zeitweise so ungünstigen Witterungsverhältnissen, wie sie der Sommer 1916 aufgewiesen hat, zur Baustelle zu bringen imstande waren. Wie die obengenannte Medelserhütte besteht auch die Cadlimohütte aus zwei voneinander ganz unabhängigen Räumen mit je 16 Sitz- und Schlafplätzen, eine Einrichtung, die sich in jeder Beziehung bestens bewährt hat.

**Schulhausrenovation in Rölliten (Aargau).** Die Einwohnergemeindeversammlung beschloß die Reparatur des Treppenhauses und Laubenanbaues am alten Schulhaus. Der Zeilage angemessen sollen nach Plänen des Herrn Bautechniker Suter an dem in sehr baubedürftigem Zustande sich befindlichen Objekte vorläufige Reparaturen im Kostenvoranschlage von zirka Fr. 10,000 vorgenommen werden. Diese sind so auszuführen, daß sie später zweckdienlich beendet werden können, da über kurz oder lang (bei der hohen Schülerzahl in den einzelnen Abteilungen) neue Abteilungen geschaffen werden müssen, die, da das neue Schulhaus besteht ist, im alten untergebracht werden müssen.

Die Frage betr. den Brückenbau über die Renz bei Mühlan (Aargau) will nicht vorwärts und anderseits ist unlängst der Fährbetrieb eingestellt worden, weil das Schiff untauglich geworden ist. Der Verkehrsverein zur Förderung des Brückenbaues versammelte sich jüngst in Maschwanden. Der Vorsitzende, Herr Statthalter Weidemann, Affoltern, gab Aufschluß über das

Resultat seiner Bemühungen bei den Regierungen der Kantone Aargau, Zürich und Zug. Der Kanton Aargau wollte, wie früher anderwärts, eine Eisenbrücke bauen, deren Kosten auf zirka 70,000 Franken zu stehen kämen. Zürich will der Unterhaltungspflicht wegen von einem solchen Projekt nichts wissen und legte eine Kostenberechnung von einer armierten Betonbrücke vor im Betrage von zirka 100,000 Fr. Der Kanton Zug, der auch Anstößer ist, wollte am liebsten gar nicht mitmachen. Doch wird man auch hier Mittel und Wege finden müssen, um ihn zur Mithilfe heranzuziehen. Gegenwärtig muß nun zwar der hohen Materialpreise wegen von einem sofortigen Bau abgesehen werden. Dagegen faßte die Versammlung die einmütige Resolution, die Bauverwaltung des Kantons Aargau zu ersuchen, für eine sofortige Verkehrsverbindung zu sorgen, sei es dann eine Fähre oder ein Notsteg. Die Kosten sollten von allen drei Kantonen gemeinsam getragen werden.

**Der Umbau der Bahnstation Radolf (Thurgau),** welche Arbeiten bereits in Anariff genommen sind, wird im nächsten Jahre voraussichtlich beendet werden. Das Baubudget der Bundesbahnen für das Jahr 1917 sieht zu diesem Zwecke eine Ausgabe von 80,000 Fr. vor. Es wird auch ein neues Stationsgebäude erstellt werden. Der Gesamtvoranschlag beläuft sich auf 158,000 Fr.

## Verbandswesen.

**Vereinigung von Beamten gewerblicher Organisationen.** Die Vereinigung von Beamten gewerblicher Organisationen der Schweiz hielt am Montag unter dem Voritze von Dr. Lüdi (Bern) in Baden ihre ordentliche Hauptversammlung ab. Nach einem Referate von Voller (Zürich) genehmigte sie die vom Vorstande ausgearbeiteten Thesen über die Herausgabe von Berufswahl-Broschüren für die verschiedenen gewerblichen Berufe, in Verbindung mit den einzelnen Berufsverbänden, dem Verbands Schweizerischer Lehrlingspatronate, dem Schweizerischen Gewerbeverband und sonstigen Organisationen. Die Angelegenheit soll derart gefördert werden, daß die ersten Broschüren bereits auf Anfang 1917 zur Verteilung gelangen können. Sodann wurden periodische Erqueten über die Lehrlingsplatzierung und die Förderung der Bekanntgabe offener Lehrstellen und der Organisation der Stellenvermittlung beschlossen. Die Vereinigung nahm ferner einen Bericht von Rurer (Solothurn) über die eidgenössische Finanzreform entgegen und besprach weiter die Durchführung der Musterkommissionssordnung des Schweizerischen Gewerbevereins, im besondern die Frage des Mittelpreisverfahrens, des Sachverständigen-Beluges und der Preisberechnungsstellen. Im Laufe des kommenden Winters sollen in möglichst allen Versammlungen der Berufs- und Gewerbeverbände diese Angelegenheiten zur Behandlung kommen. — Die weiteren Beratungen galten internen Fragen der Vereinigung. („N. Z. Stg.“)

**Der aargauisch-kantonale Gewerbetag in Brugg** vom 15. Oktober war von 110 Mann besucht. Herr Fürsprech Dr. Schnelder, Aarau, hielt ein instruktives Referat über das Handwerkerpfandrecht. Herr Grundbuchverwalter Laube bot ergänzende Aufklärungen über Fristenlauf, Bürgschaft und Umfang des Pfandrechts. Herr Zuber aus Zurzach wünscht die Aufnahme von das Handwerkerpfandrecht betreffenden Bestimmungen in den Vertragsformularen der Architekten. Noch sprach Herr Stadtrat Arnold aus Bösingen dem engern Zusammenschluß aller Gewerbetreibenden und vermehrter Fühlungnahme mit dem Bauernstand das Wort. Die Tagung dauerte unter der Leitung von Herrn Nationalrat Ursprung fast 2 1/2 Stunden.

**Komprimierte und abgedrehte, blank.**

**STAHLWEISEN**

**Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel**

**Blank und präzise gezogene**

**Profile**

**jeder Art in Eisen u. Stahl**

**Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breit.**

**Schlackenreines Verpackungsbandeisen.**

**Grand Prix i Schweiz, Landesausstellung Bern 1914.**